

AKTUELL

T...

Informationen für Senioren

Juli 2014

Fahrt nach Wetzlar

Als Goethe persönlich erschien, da waren die Senioren hin!

Bericht von Klaus Schrögler

Die erste Fahrt in der neuen Saison führte die Senioren in die schöne Goethe- und Optik-Stadt Wetzlar. Die Stadt, deren Ursprung bis ins 8. Jahrhundert zurückgeht, hatte allherhand zu bieten. Die Fahrt war, wie immer, von Herrn Lemke bestens organisiert. Wir erfuhren bereits im Bus was der Tag so bringen würde. Erste Station war das Dom-Café,

mer wieder zu entweichen und seinen Freunden nachzugehen.

Einen großen Teil seiner Zeit verbrachte er in Gesellschaft und im Hause von Charlotte von Buff, die er liebte und verehrte. Da diese aber bereits vergeben war und ihn nur als guten Freund betrachtete, wurde er nicht erhört.



Erholung im Dom-Café

wo uns bereits ein leckeres Frühstücks-Buffet erwartete. Nachdem wir dieses problemlos abgeräumt hatten, warteten wir satt und gut gelaunt auf die weiteren Ereignisse.

So kam auch das Ende, als Goethe sich einen Kuss raubte und Charlotte ihm darauf klar machte, dass er sich keine Hoffnung machen sollte. Kurz darauf verließ Goethe enttäuscht Wetzlar und zog weiter. Man sagt, dass er schon bald eine neue Freundin fand.

Es folgte gleich ein Highlight. Plötzlich stand der große Dichter und Poet Johann-Wolfgang-von-Goethe wie er liebte und lebte in der Tür. Die Kleidung, die Frisur, das ganze Outfit, genauso wie man es von vielen Bildern her kennt. Und dann erzählte der Dichter aus seinem Leben. Von seinem arg strengen Vater, der ihn zwang Jura zu studieren, obwohl ihm die Kunst viel näher am Herzen lag. Aber die Familientradition verlangte es. Dabei fühlte er sich am Stammtisch mit seinen Freunden viel wohler als in der Uni. Obwohl seine Tante, die im Auftrag des Vaters ein strenges Auge auf ihn haben sollte, diese Aufgabe sehr ernst nahm, gelang es ihm im-

Fortsetzung Seite 2

Inhalt

Busfahrt nach Wetzlar.....	1
Editorial.....	2
Impressum.....	2
Vermischtes.....	4

*Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,
in dieser Ausgabe berichtet
unser Reisekorrespondent Klaus
Schrögler über den Wetzlar-
Ausflug und eröffnet damit die
Ausflugssaison 2014. Für seinen
Einsatz in den letzten Jahren
sei an dieser Stelle herzlichst
gedankt und gleichzeitig ein
Blick in die Zukunft geworfen.
Am 8. Juli geht der Ausflug nach
Speyer und Heidelberg und
nicht zu vergessen ist unser
Sommerfest in der Fasanerie am
5. August, zu dem ich recht
herzlich einlade.
Eine schöne Sommer- und
Ferienzeit sowie rege Teilnahme
an unseren Angeboten wünscht
sich
Ihr*

Jens Blottner

(Sprecher Seniorenbeirat)

Impressum

AKTUELL –
Informationen für Senioren der Telekom Wiesbaden

Herausgeber:
Seniorenbeirat Telekom Wiesbaden

Redaktion:
Günter Borm

Postanschrift:
Jens Blottner
Seniorenbüro
Frank-Wedekind-Str. 26
65201 Wiesbaden

Telefon: (0611) 1 82 00 51
Internet: www.sbr-wiesbaden.de
Mail: mail@sbr-wiesbaden.de

Postbank Frankfurt,
BeW Post PB Telekom
BLZ 500 100 60
Konto-Nr.: 191964-603

IBAN: DE18500100600191964603
BIC: PBNKDEFF

Fortsetzung von Seite 1

Der Auftritt des jungen Studenten, alias Johann Wolfgang von Goethe, war sehr beeindruckend. Er erzählte in der damaligen Mundart und Ausdrucksweise so überzeugend, dass man denken konnte, der große Dichter wäre persönlich anwesend. Wir hätten ihm noch stundenlang zuhören können, aber Goethe verabschiedete sich mit höflichen Worten, da er noch weitere Verpflichtungen hatte.

Danach starteten wir zur Stadtführung. Diese führte zuerst in den bis heute unvollendeten Dom. Nach dem Beginn der Bauzeit 1230 konnte er Mitte des 14. Jahrhunderts nicht weitergebaut werden, da der verarmten Stadt das Geld fehlte. Teile des romanischen Kirchbaus blieben stehen, der gotische Nordturm und das Westwerk wurden aus Geldmangel nicht vollendet. Als der größte Teil der Bevölkerung zum evangelischen Glauben wechselte, erhielt sie das Kirchenschiff und der Chor blieb den katholischen Stiftsherren vorbehalten. So finden noch heute Gottesdienste beider christlicher Konfessionen im Dom statt.

Nun ging es weiter in die Altstadt. Das Wetter blieb zwar trocken, aber es wehte ein kräftiger, kalter Wind. In den engen Gassen mit ihren ineinander verschachtelten, wunderschönen Fachwerkhäusern fand man aber immer wieder eine windgeschützte Stelle und hörte der Stadtführerin aufmerksam zu.

Fortsetzung Seite 3



Stadtführung



Stadtführung (alle blicken auf das Goethe-Haus)

Fortsetzung von Seite 2

Sie hatte sehr viel zu erzählen über die 4 Marktplätze, den Buttermarkt, Fischmarkt, Eisenmarkt und Kornmarkt. Auch über die „Alte Münze“ am Eisenmarkt, das ehemalige Theater und Ballhaus des Römischen Kaisers aus dem 15. Jahrhundert, den „Deutschordenshof“, heute Museum, und das Lotte-Haus (Wohnhaus von Charlotte Buff) wusste sie zu berichten. Dort ist übrigens noch heute ein Unterrock von Charlotte zu sehen. Der heutigen Mode dürfte er aber nicht mehr so ganz entsprechen. Das Palais Papies ist ebenfalls noch zu erwähnen mit seiner Sammlung historischer Möbel aus der ganzen Welt.

Eine Blütezeit erlebte die Stadt ab 1690, als das höchste deutsche Gericht, das Reichskammergericht, in das 1180 von Kaiser-Friedrich Barbarossa zur Reichsstadt ernannte Wetzlar verlegt wurde. Juristen und adlige Vertreter aus dem ganzen Reich ließen sich hier nieder und bauten Häuser und Palais. Auch eine barocke Kirche wurde errichtet.

Nachdem Wetzlar dann im Jahr 1802/03 den Status einer Reichsstadt verloren hatte, folgte der wirtschaftliche Niedergang. Auch politisch war die Stadt bedeutungslos geworden. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als sich die optische und eisenverarbeitende

Industrie in Wetzlar niederließ, kam der neue Aufschwung. Bedeutende Firmen wie Zeiss, Leica oder Mannesmann wurden hier ansässig. Die Stadt blühte auf und dehnte sich weit ins Lahntal und das Umland aus.

Nach so viel Information und vom Winde verweht retteten wir uns in die Mittagspause. Genügend Zeit war nun vorhanden, um sich in einer der zahlreichen Gaststätten zu erholen und für den Rest des Nachmittags zu stärken. Wahlweise stand nämlich anschließend die Zeit bis zur Heimfahrt weiterhin zur freien Verfügung und wer wollte

konnte den Rest des Nachmittags nach eigenem Gusto gestalten.

Da wir nun einmal in der Optik-Hochburg Deutschlands waren, durfte natürlich der Besuch des Viseums nicht fehlen.

So traf man sich dort um 15.30 Uhr. Allerdings verzichteten einige auf den Besuch des Viseums und besuchten das nebenan liegende Lotte-Haus.

Kaum zu glauben, dass der alter Unterrock mehr anzieht als das Optik-Museum. Aber wer sich nun mal für Mode interessiert?

Nun, ich war in der Gruppe Viseum. Und da gab es wirklich viel zu sehen. In dem schön restaurierten Bürgerhaus aus dem 18. Jahrhundert sind in 10 Ausstellungsbereichen optische und feinmechanische Erzeugnisse von 14 ansässigen Firmen zu bestaunen. Diese Hightech-Produkte zeigen wie optische und optoelektronische Systeme die Leistung unserer Augen erweitern. Durch interaktive Schaustücke, extra für diese Ausstellung entwickelt, hat der Besucher die Möglichkeit, zahlreiche Versuche und Demonstrationen selbst auszuführen.

So finden technisch interessierte Besucher viele Möglichkeiten ihr Wissen zu erweitern.



Stadtführung (im Garten des Lotte-Hauses und Viseums)

Leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei und wir machten uns auf den Weg zum Treffpunkt am Bus. Unser Reiseleiter zeigte sich sehr erfreut, dass alle Mitfahrer pünktlich eintrafen. So brachte uns die Firma Wahl wieder gesund und munter nach Wiesbaden zurück. Ein interessanter und ereignisreicher Tag war zu Ende.

Wieder einmal hatte Herr Lemke es verstanden eine Fahrt zu organisieren, die Kulturelles und Vergnügen verbindet. Der Auftakt 2014 ist gelungen. Dafür herzlichen Dank von allen Mitfahrern für die Mühe! Wir freuen uns auf den nächsten Ausflug nach Speyer.

Vorsorge getroffen?

Sie wollten schon lange Ihre Betreuung und die Vorsorge regeln, eine Patientenverfügung abfassen? Aber Sie fühlen sich noch zu jung und zu fit dafür? Dann möchten wir Sie aus Erfahrung eindringlich darauf hinweisen: Das Schicksal orientiert sich weder an einer Jahreszahl, noch an einer selbst gefühlten Fitness. Es reicht schon ein Unfall.

Wenn Sie nun glauben, Ihre nächsten Angehörigen wissen schon was Sie wollen, dann kann das ein Arzt in seine Entscheidung einbeziehen, muss es aber nicht. Notfalls muss kostenintensiv und zeitraubend eine Gerichtsentscheidung herbeigeführt werden.

Und dabei ist es so einfach, die eigenen Wünsche verbindlich festzulegen. Hierzu finden Sie auf sbr-Wiesbaden.de, unserer Homepage, unter der Rubrik "Informationen - Betreuungsrecht/Verfügungen" alle notwendige Informationen und Formblätter.

Zur Erinnerung

08. Juli: Bustour über Speyer (Technik-Museum) nach Heidelberg mit Stadtführung *) und Fahrt auf dem Neckar mit der „Weissen Flotte“ nach Neckarsteinach.

05. August: Sommerfest in der Fasanerie. Wir treffen uns ohne Voranmeldung am Eingang.

07. Oktober: Bustour nach Wuppertal mit zünftiger Brotzeit im Brauhaus, busgeführten „Stadtrundgang *) und als Höhepunkt des Tages die Fahrt mit der Schwebbahn.

02. Dezember: Weihnachtsfeier im Veranstaltungsraum der ev. Matthäusgemeinde in der Daimlerstr.15 in Wiesbaden.

*) und „Freizeit“ zur eigenen Gestaltung

☛ Es kann sich lohnen kurzfristig nach freien Busplätzen zu fragen!